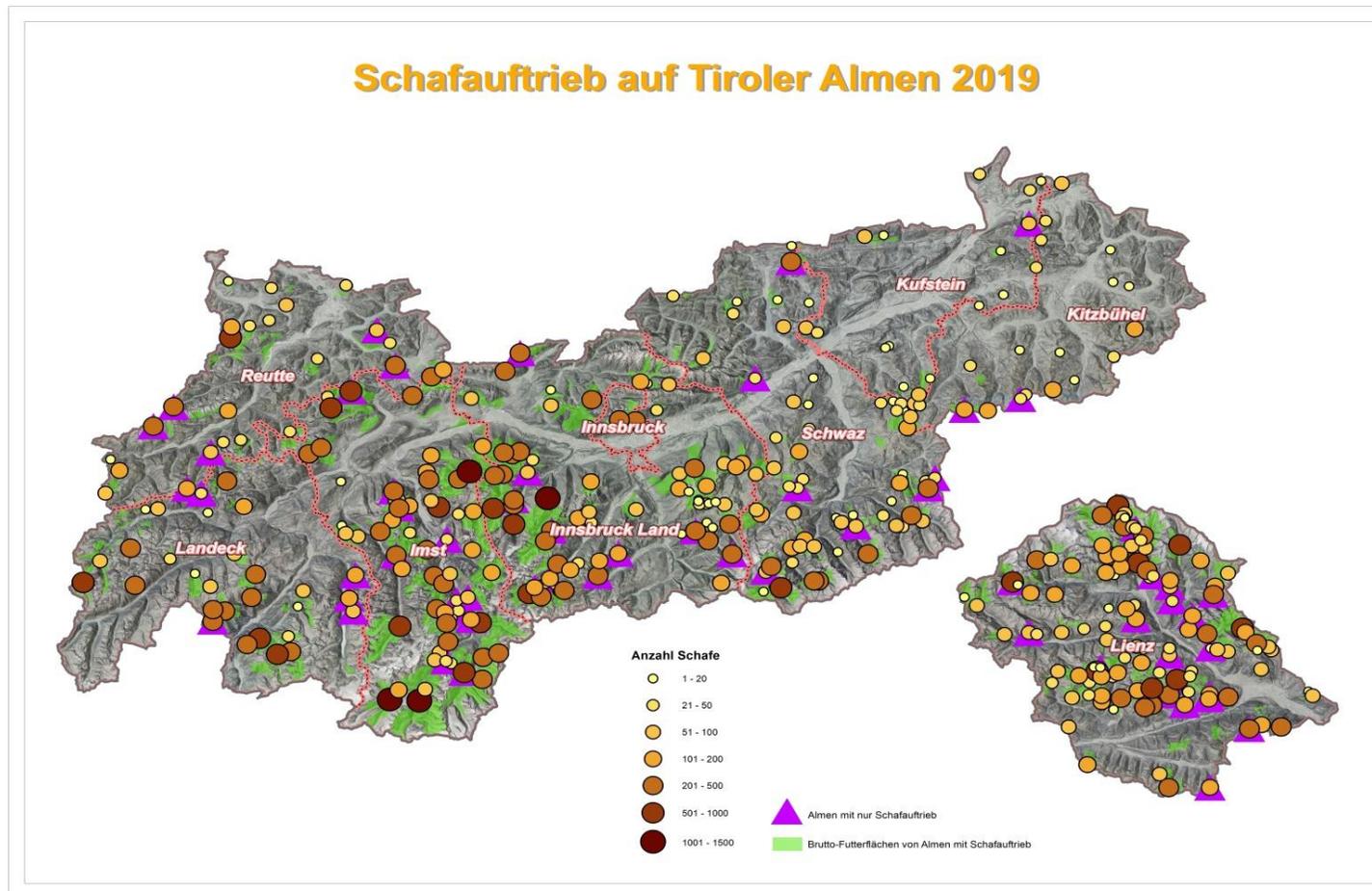
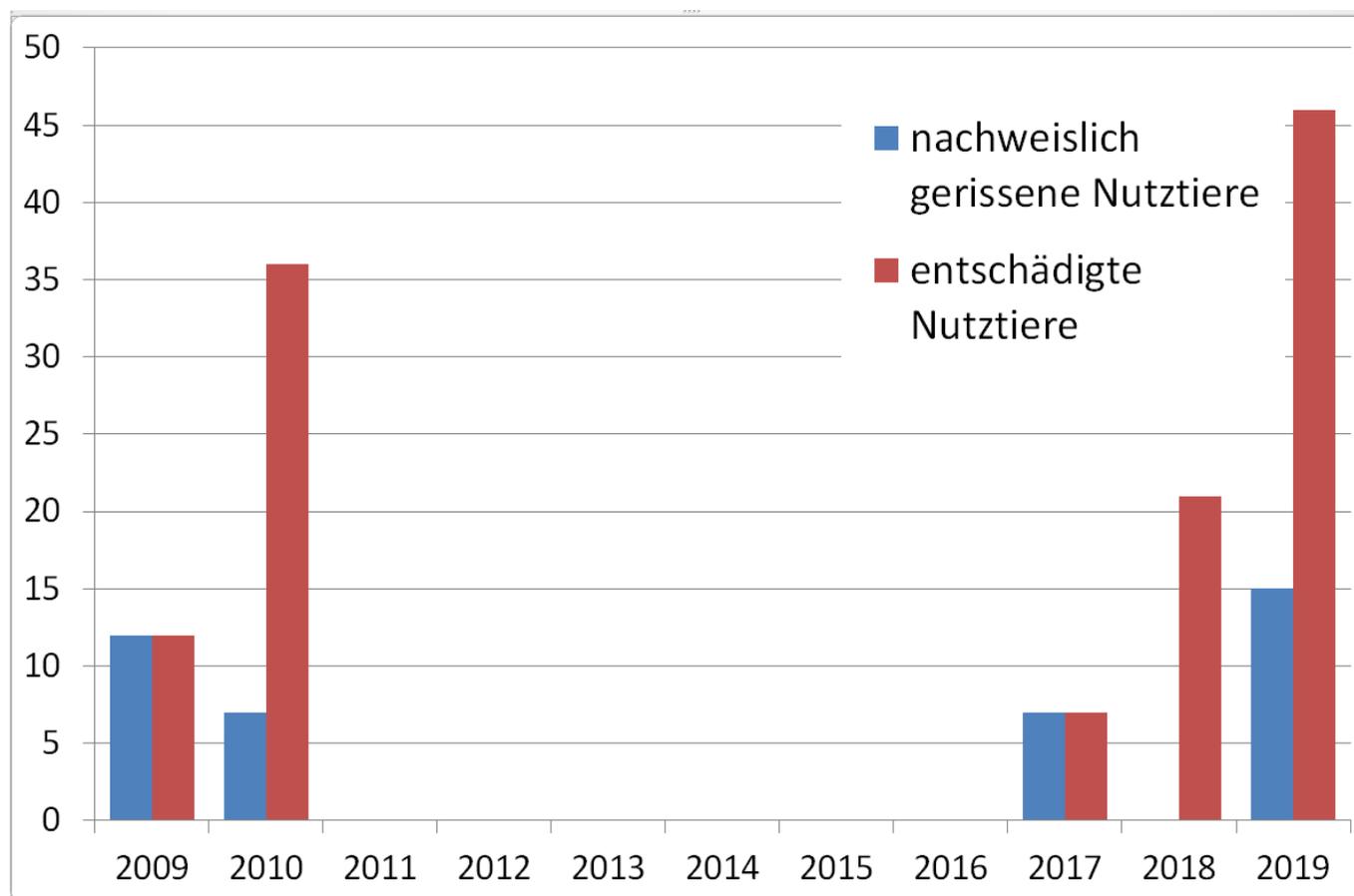


Machbarkeitsstudie Herdenschutz In Tirol



Räumliche Verteilung Schafalmen in Tirol (Quelle: Land Tirol/Abteilung Agrarwirtschaft)

Machbarkeitsstudie Herdenschutz In Tirol



Schäden durch Wölfe an Nutztieren in Tirol 2009-2019 (Quelle: Land Tirol/Landesveterinärverwaltung, Abt. landwirt. Schulwesen und Landwirtschaftsrecht)

Machbarkeitsstudie Herdenschutz In Tirol

	Umhausener Schafalm Umhausen	Verwall Alm St. Anton	Hühnerspiel Alm Außervillgraten	Seeben Alm Ehrwald (Mieming)	Vorweide Mieming
Fläche/Lage	Gemeinschaftsalm, 89,5 ha Nettofutterfläche, Weide von 1.800 bis 3.000 m	Gemeinschaftsalm, 730 ha Nettofutterfläche, Weide von 1.500 bis 2.600m	Privatalm, 28,5 ha Nettofutterfläche, Weide von 1.900 bis 2.200 m	Gemeinschaftsalm, Weide von 1.600 bis 2.200 m	Vom Mieminger Plateau bis zu den Innauen
Charakteristik	Hochalpin, zwei getrennte Gebiete (Umhausener Sonnseite und Leger Alm), Sonnseite teils touristische Nutzung	Gemischte Alm (Schafe, Ziegen, Rinder, Pferde), teils intensive touristische Nutzung	Bestehende fixe Einzäunung; dzt. keine touristische Nutzung	drei getrennte Geländekammern, gemischte Alm (Schafe und Rinder), teils intensive touristische Nutzung	Waldweide
Anzahl Schafe	534	721 und 83 Ziegen	134	400	150
SchafauftreiberInnen	20	26	3	6	2
Machbarkeit Herdenschutz (bei derzeitigen Rahmenbedingungen)	Nein; weder technisch machbar noch dzt. sozioökonomisch nachhaltig	Technisch möglich, hohe Kosten vor allem in den ersten zwei Jahren der Umstellung	Technisch machbar; Kosten je nach gewählter Maßnahme	Bei dzt. Voraussetzungen weder technisch machbar noch sozioökonomisch nachhaltig	Technisch schwierig machbar, sozioökonomisch nicht nachhaltig
Mögliche Maßnahmen	Fehlen der naturräumlichen und futterbaulichen Voraussetzungen für gezielte Weideführung und Herdenschutz	Anpassungen in der Weideführung durch mobile Elektrozäune, zusätzliches Almpersonal, Hütehunde, eventuell Herdenschutzhunde	Elektrische Verstärkung des bestehenden Zauns und Unterteilung in Koppeln, evt. Lamas oder Herdenschutzhunde	Tiefgreifende strukturelle Maßnahmen notwendig (Neuorganisation Weideführung und Bewirtschaftung, gemeinsames Auftreiben etc. als Voraussetzung für Herdenschutzmaßnahmen)	Koppelwirtschaft mit Nachtpferchen technisch machbar; Aufwand unverhältnismäßig